

Qualitätsbericht



der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Ermstarklinik Bad Urach

(nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr. 6 SGB V)

für das Jahr 2004

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	4
BASISTEIL	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, e-Mail-/ Internetadresse).....	6
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	6
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:.....	6
A-1.7 A Fachabteilungen.....	6
A.1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr.....	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	10
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	12
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
B-1.1.1 Abteilung für Anästhesiologie	13
B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie	13
B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie	13
B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Anästhesie:.....	14
B-1.2.1 Abteilung für Innere Medizin	14
B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin	14
B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin	15
B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin	16
B-1.2.5 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der Inneren Medizin im Berichtsjahr	16
B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin im Berichtsjahr	17
B-1.2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Inneren Medizin im Berichtsjahr	18
B-1.3.1 Abteilung für Chirurgie	19
B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Chirurgie.....	19
B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie	19
B-1.3.4 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie	20
B-1.3.6 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der Chirurgie im Berichtsjahr	21
B-1.3.7 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie im Berichtsjahr	21
B-1.3.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-1.4.1 Frauenärztliche Belegabteilung	24
B-1.4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Frauenärztlichen Belegabteilung	24
B-1.4.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenärztlichen Belegabteilung	24
B-1.4.4 Weitere Leistungsangebote der Frauenärztlichen Belegabteilung	25
B-1.4.5 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der Frauenärztlichen Belegabteilung im Berichtsjahr	25
B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Frauenärztlichen Belegabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.4.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Frauenärztlichen Belegabteilung im Berichtsjahr	27
B-1.5.1 HNO-Belegabteilung	28
B-1.5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der HNO-Belegabteilung.....	28
B-1.5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO-Belegabteilung	28
B-1.5.4 Weitere Leistungsangebote der HNO-Belegabteilung.....	28
B-1.5.5 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr.....	30

B-1.5.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr..	30
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	32
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (absolute Fallzahl) im Berichtsjahr:...	32
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (absolute Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr	32
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....	32
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	32
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr).....	33
C	Qualitätssicherung.....	34
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	34
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V.....	35
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	35
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP).....	35
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	36
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	39
	SYSTEMTEIL.....	41
D	Qualitätspolitik	41
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	43
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	43
E-2	Qualitätsbewertung	43
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	44
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	45
G	Weitergehende Informationen.....	46

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ihnen vorliegende Qualitätsbericht entspricht den Vorgaben der gesetzlichen Regelungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenhäuser und Krankenkassen. Die Ermstarklinik Bad Urach kommt hiermit der Verpflichtung zur Offenlegung der wesentlichen Struktur-, Prozess- und Ergebniskennzahlen nach.

Die Ermstarklinik Bad Urach steht im Verbund mit den Häusern Reutlingen und Münsingen als Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Alleiniger Träger ist der Landkreis Reutlingen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist der Landrat. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus 12 Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Reutlingen, sowie zwei weiteren Mitgliedern mit besonderer medizinischer oder wirtschaftlicher Qualifikation. Der jeweilige Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates ist Kraft Amtes ebenso Mitglied des Aufsichtsrates.

Im Aufsichtsrat sind derzeit folgende Personen vertreten:

Herr Landrat Thomas Reumann

Herr Rainer Buck

Herr Michael Donth

Frau Dr. Barbara Dürr

Herr Markus Ewald

Herr Dr. Rolf Hägele

Herr Thomas Keck

Herr Mike Münzing

Herr Dr. Jürgen Ramolla

Herr Theo Götz

Herr Eugen Schäufele

Frau Inge Villforth

Herr Prof. Dr. Willi Weiblen

Herr Dr. Ulrich Zimmermann

Herr Dr. Volker Riethmüller

Herr Prof. Jörg F. Debatin

Der Qualitätsbericht soll die hohe medizinische und pflegerische Leistungsfähigkeit der Ermstarklinik Bad Urach, die die Versorgung der Bevölkerung auch über das eigentliche Einzugsgebiet der Ermstarklinik Bad Urach hinaus sicherstellt, dokumentieren.

Qualität ist für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Auftrag und Aufgabe zu gleich. Im Jahr 2006 ist eine Zertifizierung nach KTQ mit Qualitätssiegel im deutschen Krankenhauswesen vorgesehen.

März, 2004

Oliver Bredel

Dipl. Kaufmann

Vorsitzender der Geschäftsführung



Ermstarklinik Bad Urach - medizinisches Angebot und Leistungen

Akutmedizin aus einer Hand, wo andere Urlaub machen

Die Ermstarklinik Bad Urach liegt landschaftlich wundervoll eingebettet am Fuße der Schwäbischen Alb.

Durch ihre Bauweise vermittelt die Klinik schon beim Betreten ein Gefühl der Behaglichkeit. In dieser Umgebung wird auf hohem fachlichen Niveau eine über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannte Grundversorgungsmedizin angeboten.

Die Ermstarklinik Bad Urach gehört zum Verbund der Kliniken des Landkreises Reutlingen und nutzt damit zum Wohle der Patienten auch Leistungen des Klinikums am Steinenberg in Reutlingen, ein Krankenhaus der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen.

Als Gesundheitsdienstleister mit qualifizierter personeller sowie modernster medizintechnischer Ausstattung und fortschrittlichen Untersuchungsmethoden versorgt die Ermstarklinik Bad Urach ca. 6.350 stationäre und ca. 11.306 ambulante Patienten pro Jahr.

Diagnostik und Therapie werden in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit durch Expertenteams abgestimmt. Bei Patienten mit besonders komplexen Krankheitsbildern werden die medizinischen Kompetenzzentren des Klinikums am Steinenberg, Reutlingen in den Behandlungsprozess einbezogen. Dabei werden modernste Operationsmethoden und Geräte ebenso eingesetzt, wie das gesamte internistische Leistungsspektrum, sowie innovative Anästhesiemethoden und Verfahren zur Schmerzbehandlung.

In der Ermstarklinik Bad Urach stehen freundliche und großzügige Patientenzimmer mit Dusche/WC und komfortabler Einrichtung zur Verfügung. Die Zimmer sind mit kostenlosem TV und Radio sowie Direktwahltelefon (gebührenpflichtig) ausgestattet.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, e-Mail-/ Internetadresse)

Ermstarklinik Bad Urach
Stuttgarter Str. 100
72574 Bad Urach
Tel. 07125/159-0
Fax. 07125/159-277
E-Mail:
Internet: <http://www.Kreiskliniken-Reutlingen.de>

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260840062

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

190

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	6.344
Ambulante Patienten:	11.306

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
	Anästhesie	-----	-----	HA	Ja
0100	Allgemeine Innere Medizin (I.M.)	83	2114	HA	Ja
1500	Chirurgie	83	2476	HA	Ja
2400	Gyn./Geburtshilfe.	20	1562	BA	Nein
2600	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	4	192	BA	Nein

A.1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P 67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g	447
2	O 60	Vaginale Entbindung ohne komplizierte Diagnose	351
3	D 11	Tonsillektomie (Rachenmandelentfernung)	150
4	G 09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	147
5	I 03	Operationen am Hüftgelenk	131
6	F 71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	123
7	F 20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z. B. Krampfadern)	121
8	N 04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	121
9	F 62	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	119
10	H 08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	107
11	O 01	Kaiserschnitt-Entbindung	105
12	I 13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	98
13	G 07	Blinddarmentfernung	96
14	G 48	Dickdarmspiegelung	86
15	G 02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	84
16	B 70	Schlaganfall	80
17	G 08	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	74
19	B 80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	73
19	F 72	Zunehmende Herzenge (= instabile Angina pectoris)	73
20	I 68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	73
21	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	70
22	F 60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	68
23	G 67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	66
24	F 73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	58
25	N 10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	58

26	O 64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	58
27	O 65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	56
28	N 07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs	54
29	E 65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	51
30	N 06	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs	25

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Allgemeine Innere Medizin**

- **Kardiologie** (Herz-Kreislaferkrankungen)

Diagnostik:

- EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Kipptischtest
- EKG-Monitoring
- Farbdoppler-Echokardiografie
- TEE ("Schluckecho")

Therapie:

- Lyse beim Herzinfarkt
- Behandlung von Tachycardien (elektrische . und medikamentöse Kardioversion)
- Herzschrittmachertherapie (Passagere, Ein- und Zweikammersystem)
- Medikamentöse Einstellung bei Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen
- Behandlung von Herzmuskelentzündungen
- Behandlung von Blutdruckkrisen

- **Gastroenterologie** (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, sowie von Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse)

Diagnostik:

- Magenspiegelung (ÖGD)
- Dickdarmspiegelung (Koloskopie)
- Enddarmspiegelung (Proktoskopie)
- Gallengangdarstellung (ERCP)
- Leber-Bauchspeichelung
- Punktion von Organen und Ergüssen
- Ultraschalluntersuchung
- Bronchoskopie

Therapie:

- Polypabtragung
- Blutstillung
- Drainagen
- Ligatur von Krampfadern der Speiseröhre
- Papillotomie

- Entfernung von Gallengangsteinen
- Stenteinlage in Gallengang
- Magensonde durch Bauchwand (PEG)
- Hämorrhoidenligatur
- APC-Therapie inoperabler Tumorstenosen

- **Onkologie und Hämatologie** (Krebs und Bluterkrankungen)
 - Diagnostik und Therapie (Chemotherapie) ggf. über Port

- **Intensivmedizin**

- **Akute und chronische allgemeininternistische Erkrankungen**

- **Chirurgie**
 - **Allgemein- und Visceral-Chirurgie**
Eingriffe aller Schwierigkeitsgrade
 - bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (gut- oder bösartig),
 - der Gallenblase (gut- oder bösartig),
 - der Leber und Bauchspeicheldrüse (gut- oder bösartig),
 - der Schilddrüse und weiterer endokriner Organe (gut- oder bösartig)
 - Chirurgie der Bauchwand (Leistenbruch)
 - proktologische (Mastdarm) Eingriffe (gut- oder bösartig)
 - **Minimalinvasive Chirurgie**
 - Gallenblasenoperation
 - Versorgung von Leistenbrüchen
 - Versorgung von Bauchwand- und Narbenbrüchen
 - Refluxerkrankung (Speiseröhrenentzündung bei Magenreflux)
 - die krankhafte Fettsucht (morbide Adipositas)
 - gutartige Erkrankungen des Dickdarms (Divertikelerkrankungen, gutartige Polypen)
 - Lungenkollaps (Pneumothorax)
 - Karpaltunnelsyndrom
 - **Unfallchirurgie**
 - Gelenkchirurgie einschließlich aller üblichen künstlichen Gelenke (Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk)
 - Versorgung aller Arten von Knochenbrüchen
 - endoskopisches Operieren von Schäden am Knie (Meniskus, Bänder)
 - **Gefäßchirurgie**
 - alle Eingriffe an den peripheren Gefäßen (Vorbereitung zur Dialyse)
 - Eingriffe an den Halsschlagadern (Carotis)
 - Eingriffe an der Bauchschiagader (Aorta)
 - Krampfader Entfernung (Varizen Stripping)

- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
 - alle Erkrankungen der Frauenheilkunde
 - familienorientierte, individuelle Geburtshilfe
- **Brustchirurgie**
 - Probeentnahmen an der Brust
 - Teilentfernung der Brust
 - komplette Entfernung der Brust bei bösartigen Erkrankungen
 - medikamentöse Behandlung von Brustkrebs
- **Bauchchirurgie**
 - Behandlung von Senkungszuständen (Gebärmuttersenkung und Scheidensenkung, auch bei unfreiwilligem Harnabgang (Inkontinenz))
 - Entfernung der Eierstöcke und der Gebärmutter bei gut- oder bösartigen Erkrankungen
- **Geburtshilfe**
 - Alle Formen der Entbindungen (Gebärwanne)
- **Anästhesie**
 - Eigenblutspende
 - Schmerzambulanz
 - interdisziplinäre Betreuung der Intensivstation
- **Hals-Nasen-Ohren Heilkunde**
 - Entfernung der Rachenmandeln
 - Entfernung der Nasenpolypen
 - Einlegen von Paukenröhrchen
 - Eingriffe an der Nasenscheidewand

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- **in der Innere Medizin**
 - sämtliche im Katalog ambulant durchführbaren Operationen und Leistungen nach § 115b SGB V aufgeführten Eingriffe
 - auf Zuweisung des Hausarztes oder Gastroenterologen (Facharzt für Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes)
 - ERCP (Endoskopische Darstellung und Therapie der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)
 - Endosonographien (Ultraschall über Körperhöhlen) des oberen und unteren Magen- Darmtraktes
 - Bronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und deren Verlängerung)
 - Entnahme von Proben aus dem Beckenkamm (Beckenkamm-biopsie)
 - Dehnung der Speiseröhre (Bougierung)
 - Herzschrittmacher Ambulanz
 - Magenspiegelung mit/und ohne Entfernung von Polypen (Gastroskopie)

- Spiegelung des Dick- und Dünndarmes mit/und ohne Entfernung von Polypen (Ileokoloskopie)
- **in der Chirurgie**
 - das ambulante Operieren ist im Rahmen der KV-Ermächtigung des Chefarztes seit Jahren etabliert
 - notfallmäßige Wundversorgung
 - nach entsprechender Röntgendiagnostik Frakturversorgung mit Repositionen, Drahtfixation, Gelenkeinrichtung (Schulterluxation)
 - Metallentfernungen
 - Abszessspaltungen
 - Entfernung von Gewebeveränderungen im Unterhautfettgewebe
 - Sprechstunden für Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Handchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallverletztenverfahren der Berufsgenossenschaft
- **in der Gynäkologie**
 - sämtliche im Katalog ambulant durchführbaren Operationen und Leistungen nach § 115b SGB V aufgeführten Eingriffe
 - Brustbiopsien
 - Kürettagen und Ausschabungen
 - Entfernung von Gewebe des Gebärmutterhalses (Konisation)
 - Laparoskopien
 - apparative Überwachung in der Schwangerschaft (CTG, Ultraschall)
 - Chemotherapien
 - Behandlung gynäkologischer u. geburtshilflicher Notfälle
- **in der Anästhesie**
 - grundsätzlich werden alle Eingriffe, die aus operativer Sicht und aus sozialer Sicht (Versorgungssicherheit des Patienten zu Hause) dafür geeignet sind, ambulant durchgeführt.
 - Schmerztherapie
 - Eigenblutspende
- **in der Hals-Nasen-Ohren Heilkunde**
 - Adenotomie (Entfernung der Rachenmandeln), nach mehrstündiger Überwachung, kindgerecht im Beisein der Eltern
 - Parazentesen (Aufschneiden des Trommelfelles)
 - Zungen-Oberlippenbändchenplastik
 - Entfernung von Haut- und Schleimhauttumoren

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die chirurgische Abteilung ist zur Durchführung des Durchgangsarztverfahrens ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik, Akut- und Nachbehandlung sämtlicher Unfallverletzungen nach § 6 des D-Arzt Verfahrens

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein		Nein
Herzkatheterlabor		Nein		Nein
Szintigraphie		Nein		Nein
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein		Nein
Angiographie	Ja			Nein
Schlaflabor		Nein		Nein
Labordiagnostik	Ja		Ja	
Lungenfunktion	Ja		Ja	
Konventionelle Radiologie	Ja		Ja	
Sonographie	Ja		Ja	
Endoskopie	Ja		Ja	
Physiotherapie	Ja			Nein
Schmerztherapie	Ja			Nein
Eigenblutspende	Ja			Nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		Nein
Logopädie		Nein
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie	Ja	Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.1 Abteilung für Anästhesiologie

Chefarzt Dr. med. Siegfried Hahn

Facharzt für Anästhesiologie,
Fachkunde Notfallmedizin,
Fachkunde anästhesiologische Intensivmedizin
Bezirksärztekammer Südwürttemberg
Kassenärztliche Vereinigung Südwürttemberg
Tel.: +049(0)7125 / 159 -350
Fax: +049(0)07125/159-376
E-Mail: hahn_s@kreiskliniken-reutlingen.de



B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie

Der Aufgabenkatalog der Abteilung für Anästhesie und operativen Intensivmedizin besteht aus folgenden Leistungen:

Durchführung von Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten:

- Zur Anwendung kommen alle gängigen Narkoseverfahren wie Vollnarkosen, Teilnarkosen und örtliche Betäubungen.

Betreuung und Behandlung der Patienten auf der operativen Intensivstation:

- Beatmung, Kreislauf- und Ernährungstherapien.

Stationäre und ambulante Schmerztherapie:

- Stationäre und ambulante Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen werden mit speziellen Schmerzmedikamentenschemata oder Injektionen versorgt.
- Zur Linderung von Wehenschmerzen unter der Geburt besteht für die Patientinnen die Möglichkeit, einen periduralen (Rückennervenbetäubung) Schmerzkatheter zu erhalten.

Notfallmedizin

Eigenblutspende:

- In Zusammenarbeit mit dem DRK wird bei geeigneten Patienten Eigenblut entnommen, das bei Blutverlusten während oder nach der Operation dem Patienten zurückgegeben wird. Auch besteht die Möglichkeit der Aufbereitung und Rückgabe von Wundblut.

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie

- Invasive und noninvasive Beatmung

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Anästhesie:

- Pflegekräfte können sich zu Fachkrankenschwestern und Fachkranken pflegern für Anästhesie und Intensivmedizin in Kooperation des Krankenhausverbundes ausbilden lassen.
- Konsiliardienst, anästhesiologische Konsiliarleistungen (beratender Arzt) können jederzeit zu speziellen Fragestellungen angefordert werden:
- Akut-Schmerztherapie, Kreislauftherapie.
- Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre

B-1.2.1 **Abteilung für Innere Medizin**

Chefarzt Dr. med. Michael Schmelz

Facharzt für Innere Medizin

Landesärztekammer Baden- Württemberg

Kassenärztliche Vereinigung Südwürttemberg

Tel.: +049()07125 /159-220

Fax: + 049(0)7125/159-276

E-mail: schmelz_m@kreiskliniken-reutlingen.de



B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin

24 Stunden Notfallversorgung

Behandlung sämtlicher Erkrankungen auf dem Gebiet der Inneren Medizin:

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darmtraktes)
- Hepatologie (Erkrankungen der Leber)
- Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
- Angiologie (Erkrankungen der Gefäße)
- Pulmonologie (Erkrankungen der Lunge und Lungenwege)
- Diabetologie
- Rheumatologie
- Onkologie (Erkrankungen an bösartigen Tumoren)
- Palliativmedizin (lindernde Medizin)
- Nephrologie (Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege) ohne Dialyse

Internistische Intensivmedizin

Endoskopieabteilung (Untersuchungen von Körperhöhlen mit elektrischer Lichtquelle und optischer Vorrichtungen)

- 24 Stunden Notfallendoskopiebereitschaft

B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin

24 Stunden Notfallversorgung

Internistische Intensivstation

Weiterbildungsermächtigung im Bereich der Inneren Medizin für 4 Jahre

Endoskopie:

- **Ösophago-Gastro-Duodenoskopie** (Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes) inkl. sämtlicher endoskopischer Blutstillungsverfahren (sämtliche endoskopische Injektionsverfahren, Endoclip, Elektrokoagulation, Argon Plasma Beamer Koagulation) Appendix von Ösophagusvarizen, Ballondilatation sowie Puschierung von Stenosen und Fremdkörperentfernungen.
- **Ileokoloskopie** (Spiegelung des Dickdarmes) incl. sämtlicher endoskopischer Blutstillungsverfahren (sämtliche endoskopische Injektionsverfahren, Endoclip, Elektrokoagulation, Argon Plasma Beamer Koagulation), Polypabtragung, Mukosektomien, Dilatation von Stenosen.
- **ERCP** (Endoskopische Darstellung und Therapie der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)
 - incl. Papillotomie und Steinextraktion aus den Gallenwegen mit sämtlichen endoskopischen Steinextraktionsverfahren
 - Steinextraktion mit Ballonkatheter
 - Steinextraktion mit Dormia Körbchen
 - Zertrümmerung von Gallengangssteinen mittels „intelligentem Laser“.
- **Bronchoskopie** (Spiegelung der Bronchien)
- **Palliative endoskopische Implantation von Gallenwegstents** in Gallenwege
- **APC-Therapie (Argonbeamer) von Tumoren** des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes
- **Sonographisch gesteuerte**
 - Leberpunktionen
 - Äthanolinjektionen in maligne Lebertumore (PEI)
- **Diagnostische und therapeutische Punktionen:**
 - Pleurapunktionen (Brustfell) einschl. Bülau Drainagen
 - Ascitespunktionen (Bauchwasserpunktion)
 - Perikardpunktionen (Herzbeutelpunktion)
 - Lumbalpunktionen (Diagnostische Punktion von Nervenflüssigkeit)
 - Anlage von perkutanen Magensonden (PIG)

Kardiologie

- Belastungs EKG
- Langzeit EKG
- Echokardiographie mit Farb und CW Doppler (Ultraschall des Herzens)
- Transösophageale Echokardiographie
- Schrittmacherimplantation
- Schrittmacherambulanz

B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin

- Gastroenterologische Ambulanz
- Schrittmacherambulanz
- Regelmäßige Fortbildung der Ärztekammer Süd-Württemberg und Süd-Baden
- Strukturierte Einarbeitung von ärztlichen Mitarbeitern
- Aus- und Weiterbildung von Allgemeinmedizinern und Internisten bis zur Facharztprüfung
- Ambulanz für Notfälle
- Ambulante Chemotherapie
- Schwierige endoskopische Prozeduren auf Überweisungen
- Privatsprechstunde
- Regelmäßige Fortbildung für Krankenhausmitarbeiter und niedergelassene Ärzte
- Aus- und Weiterbildung von Allgemeinmedizinern und Internisten

B-1.2.5 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der Inneren Medizin im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F 71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	123
2	F 62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	119
3	G 48	Dickdarmspiegelung	86
4	B 70	Schlaganfall	80
5	F 72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	73
6	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	70

7	F 60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	68
8	G 67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	66
9	F 73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	58
10	E 65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	51

B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I50	116	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
2	I48	99	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
3	I20	85	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
4	I21	73	Akuter Herzinfarkt
5	F10	66	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
6	J18	62	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
7	I63	55	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
8	R55	53	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
9	J44	52	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
10	G45	44	Kurzzeitige, max. 24 Std. andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten

--	--	--	--

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Inneren Medizin im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	326	Magenspiegelung
2	8390	228	Lagerungsbehandlung
3	1440	198	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
4	1650	196	Dickdarmspiegelung
5	3200	113	Computertomographie des Schädels
6	8800	75	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	1444	74	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
8	8718	68	Maschinelle Beatmung (Dauer)
9	8930	67	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	3800	63	Kernspintomographie des Schädels

B-1.3.1 Abteilung für Chirurgie

Chefarzt Dr. med. Siegfried Henzler

Facharzt für Chirurgie, Visceral-,
Unfall- und Gefäßchirurgie
Bezirksärztekammer Südwürttemberg
Kassenärztliche Vereinigung Südwürttemberg
Landesärztekammer Baden- Württemberg
Tel.: +049(0)7125 /159-211
Fax: +049(0)7125/159-275
E-mail: henzler_s@kreiskliniken-reutlingen.de



B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Chirurgie

Versorgung von gut und bösartiger Erkrankungen des gesamten chirurgischen Fachgebietes, einschl. der Allgemein-, Visceral- (Bauch) und Gefäßchirurgie sowie der Unfall- und Gelenkchirurgie.

B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie

Allgemein- und Visceralchirurgie (Bauchchirurgie):

- Tumorchirurgie des Magen-Darmtraktes

Dick- und Mastdarm, Magen, Bauchspeicheldrüse

- Gutartige Erkrankungen

Entzündliche Darmerkrankungen, Gallenchirurgie, Magenresektion, Eingriffe am Dünndarm, Darmverschluss.

- Endokrine Chirurgie

Vergrößerung, Karzinom, Entzündung und Überfunktion der Schilddrüse, Nebenschilddrüsenüberfunktion

- Hernienchirurgie

Leisten-, Nabel-, Narbenbruch (minimalinvasiv oder konventionell)

- Minimalinvasive Chirurgie

Gallensteine, Entzündung des Blinddarmes, Dickdarmentfernung, Refluxkrankheit

- Proktologie

Hämorrhoiden, Fisteln, Schließmuskelschwäche, Darmvorfall

Unfallchirurgie:

- Knochenbrüche, Kapsel-/Bandverletzungen, Gelenkersatz, arthroskopische Operationen

Gefäßchirurgie

- Krampfadern, Halsschlagader, periphere Bypasschirurgie, Dialysehunts, Herzschrittmacherimplantationen

B-1.3.4 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie

Nach Anfertigung von Röntgenaufnahmen im Ambulanzbereich bzw. in der Röntgenabteilung können Frakturversorgungen mit Repositionen (Wiedereinrichtung), Drahtfixationen und Gelenkeinrichtungen sowohl in örtlicher als auch in allgemeiner Betäubung erfolgen.

Des weiteren werden in ambulanter Leistung die Bagatellverletzungen mit Riss- und Quetschwunden versorgt sowie kleinere Eingriffe durchgeführt. Hierzu gehört die klassischen Eingriffen der ambulant zu leistenden Chirurgie (s. Katalog die Ambulanten Operationen als Institutsleistung) von denen insbesondere Metallentfernungen, Port-Im- und -Explantationen (Einsetzen bzw. Entfernen von Verbindungsstücken) und Abszessspaltungen (Spaltung von Eiterherden) durchgeführt werden. Des weiteren werden Eingriffe an der Körperoberfläche zur Tumorentfernung, aus dem Subcutanen (unter der Haut) Fettgewebe oder der Haut durchgeführt.



B-1.3.6 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G 09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	147
2	I 03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	131
3	F 20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z. B. Krampfadern)	121
4	H 08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	107
5	I 13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	98
6	G 07	Blinddarmentfernung	96
7	G 02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickarm	84
8	G 08	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	74
9	B 80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	73
10	I 68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	73

B-1.3.7 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K40	188	Eingeweidebruch (= Hernie) an der Leiste

2	K80	138	Gallensteinleiden
3	I83	119	Krampfadern an den Beinen
4	S82	107	Unterschenkelbruch, einschl. des oberen Sprunggelenks
5	S72	104	Oberschenkelbruch
6	I70	97	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)
7	M16	96	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
8	M17	87	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
9	S06	78	Verletzungen innerhalb des Schädels
10	K35	77	Akute Blinddarmentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.3.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8803	257	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
2	8390	224	Lagerungsbehandlung
3	5530	189	Verschluss von Eingeweidebrüchen (Hernien), die im Leistenbereich austreten
4	8930	171	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	5511	158	Gallenblasenentfernung
6	1651	157	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
7	5385	152	Unterbindung, Herausschneiden und/oder

			Herausziehen von Krampfadern
8	8931	140	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9	8800	135	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	5820	127	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenk-endoprothese) am Hüftgelenk

B-1.4.1 Frauenärztliche Belegabteilung

Belegärzte:

Dr. Volker Heinecke

Dr. Jiri Mecner

Dr. Peter Schlauer

Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe

Bezirksärztekammer Südwürttemberg

Kassenärztliche Vereinigung Südwürttemberg

Tel.: +049(0)7125 / 159-0

Fax: +040(0)7125 /159-277

B-1.4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Frauenärztlichen Belegabteilung

Alle Erkrankungen der Frauenheilkunde

Familienorientierte, individuelle Geburtshilfe



B-1.4.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenärztlichen Belegabteilung

Behandlung von Brustkrebs:

- Ablative u. brusterhaltende Therapie unter kosmetischen Gesichtspunkten
- Wächterlymphknotendetektion und –entfernung
- Mastopexie (Bruststraffung und Brustverkleinerung)
- Primäre und sekundäre Rekonstruktion mit Prothesen und/oder Eigen gewebe

Behandlung von Senkungszuständen und Harninkontinenz

- Spannungsfreie Techniken (ant. und post. Mesh-Repair, 3-Punkt-IVS, post. IVS u.a.)
- Konventionelle Techniken (Burch, abd. und vag. Vaginaefixation u.a.)

Minimal-invasive Chirurgie

- Bauchspiegelung (diagnostisch u. operativ)

- Gebärmutter Spiegelungen (diagnostisch u. operativ)
- Endometriumablation (Entfernung der Gebärmutter Schleimhaut)

Gynäkologische Onkologie

- Karzinomchirurgie, Chemotherapien

B-1.4.4 Weitere Leistungsangebote der Frauenärztlichen Belegabteilung

Ästhetische Chirurgie

- Brustvergrößerung und –verkleinerung, Bruststraffung, Liposuction

B-1.4.5 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der Frauenärztlichen Belegabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P 67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	447
2	O 60	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	351
3	N 04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	121
4	O 01	Kaiserschnitt-Entbindung	105
5	N 10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblutung	58
6	O 64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	58
7	O 65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	56
8	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste)	54
9	N 06	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste)	25
10	O 40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmutteröffnung	25

B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Frauenärztlichen Belegabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	455	Lebendgeborener Säugling
2	O82	105	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (= Sectio caesarea)
3	O63	88	Lang dauernde Geburt (Eröffnung, Austreibung)
4	D25	80	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (= Myom)
5	O70	79	Dammriss unter der Geburt
6	N83	42	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)
7	O47	38	Wehen, die nicht zur Geburt führen
8	O62	35	Wehenschwäche
9	N81	31	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
10	N92	28	Sonstige Erkrankungen der Niere und des Harnleiters

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.4.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Frauenärztlichen Belegabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9262	733	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	9260	192	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5758	182	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
4	9261	160	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	5683	122	Entfernung der Gebärmutter
6	5738	95	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (= Perineotomie) und oder Naht
7	5740	84	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
8	5690	74	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
9	1672	52	Spiegelung der Gebärmutter
10	1471	50	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z. B. Strichkürettage)

B-1.5.1 HNO-Belegabteilung

Belegärzte:
Dr. Anton Wassner,
Priv. Doz. Dr. Jürgen Schäfer
Tel.: +049(0)7125 / 159-0
Fax: +049(0)7125 / 159-277



B-1.5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der HNO-Belegabteilung

Die HNO-Abteilung wird als Belegabteilung geführt mit einem definierten Leistungsumfang:

- Tonsillektomie (Gaumenmandelentfernung)
- Adenotomie (Rachenmandelentfernung)
- Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln zur Verbesserung der Nasenatmung.
- Mittelohroperationen (Verschluss von Trommelfellperforationen, Parazentesen, Paukendrainagen)
- Endonasale, endoskopische Operationen an den Kieferhöhlen
- Stationäre Behandlung von Hörstürzen mit Tinnitus (chronische Hörgeräusche) und vestibulärem Schwindel

B-1.5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO-Belegabteilung

Ambulante Durchführung von Adenotomie (Rachenmandelentfernung), Parazentesen (Einschneiden des Trommelfelles) und Paukendrainagen unter besonders kindgerechten Verhältnissen im Beisein der Eltern mit einer aus Sicherheitsgründen mehrstündigen postoperativen Überwachung.

B-1.5.4 Weitere Leistungsangebote der HNO-Belegabteilung

- Ästhetische (kosmetische) Chirurgie
- Ohrmuschelanlegeplastiken (aus medizinischer Indikation)

B-1.5.5 Mindestens die Top-10 DRG (absolute Fallzahl) der
HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D 11	Entfernung der Gaumenmandeln	150
2	D 14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	19
3	D 06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	16
4	D 10	Verschiedene Operationen an der Nase	8
5	D 63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	1
6	D 66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	1
7	D 68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	1
8			
9			
10			

B-1.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J35	156	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J32	23	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
3	J34	12	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z. B. Abszess)
4	R04	5	Blutung aus den Atemwegen
5	J33	1	Nasenpolyp
6			
7			
8			
9			
10			

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.5.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5281	85	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)
2	5282	71	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)
3	5215	26	Operationen an der unteren Nasenmuschel

			(= Concha nasalis)
4	5224	16	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5221	15	Operationen an der Kieferhöhle
6	5289	13	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
7	5200	9	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
8	5241	8	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
9	5222	5	Operationen an der Siebbein- und/oder an der Keilbeinhöhle
10	5275	5	Operationen am Gaumen

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (absolute Fallzahl) im Berichtsjahr:

308

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (absolute Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	190
2	1060K	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	22
3	1104K	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals	18
4	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Inzision des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlagen)	14
5	1110	Hysteroskopie, ggf. einschl. Probeexision	6

* Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden, Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Anästhesie	9	1	8
0100 Allgemeine Innere Medizin (I.M.)	10	5	5
1500 Chirurgie	10	6	4
Gesamt	29	12	17

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
	Anästhesie	4,80		100,0 %	
0100	Allgemeine Innere Medizin (I.M.)	29,58	85,3 %		13,0 %
1500	Chirurgie	36,46	94,0 %		4,0 %
	Intensiv	14,70	79,3 %	20,7 %	
2400	Gynäkologie	7,55	79,5 %		20,5 %
	Hygiene	0,50	100,0 %		
3700	Sonstige Fachabteilung				
	Gesamt	93,59	76,5 %	8,4 %	5,7 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				100,00 % ***
2	Cholezystektomie	X		X		100,00 %	100,00 % **
3	Gynäkologische Operationen	X		X		99,04 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		95,45 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100,00 %	100,00 % *
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		50,00 % *	74,03 %
7	Herztransplantation		X				94,26 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	X		X		100,00 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	X		X		100,00 %	95,55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00 % **
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		99,96 %
15	Koronarchirurgie		X		X		100,00 % ***
16	Mammachirurgie	X		X		100,00 %	91,68 %
17	Perinatalmedizin	X		X		100,00 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X					
	1		X		X		100,00 %
	8	X		X		100,00 %	95,85 %
	9	X		X		100,00 %	92,39 %
	11	X		X		100,00 %	98,59 %
	12	X		X		100,00 %	97,38 %

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
	13		X		X		100,00 % ***
	15		X		X		100,00 % ***
	19	X		X		100,00 %	98,44 %
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100,00 %	98,44 %
20	Gesamt					99,64 %	98,28 %

* = nur 1 von 2 Fällen wurde dokumentiert

Die markierten Dokumentationsraten in drei Leistungsbereichen wiesen folgende Besonderheiten auf:

- Im Leistungsbereich Herzschrittmacher-Aggregatwechsel entstand eine Dokumentationsrate von 100,04 % durch Dokumentation ambulant erbrachter Leistungen (Markierung *).
- Im Leistungsbereich Cholezystektomie entstand eine Dokumentationsrate von 100,96 % durch Übermittlung von Datensätzen, die nicht die vom QS-Filter geforderte Hauptdiagnose aufwiesen (Markierung **).
- In der Herzchirurgie haben einige Krankenhäuser eine sogenannte Vollerhebung durchgeführt und unabhängig vom Auslöseergebnis des QS-Filters weitere herzchirurgische Operationen dokumentiert. Dadurch entstand eine Dokumentationsrate von 103,45 % (Markierung *** für alle herzchirurgischen Leistungsbereiche).

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Seit 2004 wird gemäß dem Beschluss des Lenkungsgremiums zur Qualitätssicherung in der stationären Krankenhausbehandlung in Baden-Württemberg ein flächendeckendes Qualitätssicherungsverfahren zur Schlaganfallbehandlung im Land umgesetzt. Erfasst werden sollen ab dem 01.04.2004 alle Patienten, die in baden-württembergischen Krankenhäusern aufgrund eines Schlaganfalls akut versorgt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Patient von außen eingewiesen wurde, oder sich schon wegen einer anderen Erkrankung stationär befindet. Im Verfahrensjahr 2004 wurden **123 Schlaganfälle** voll-ständig und plausibel dokumentiert.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: keine

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3
Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5-502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
5-502.y						
Nierentransplantation		20	nein			
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ³	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ⁴	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	ja			
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
	5-427.y					
	5-429.2					
5-438.0**						
5-438.1**						
5-438.x**						

³ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

⁴ Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ⁵	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ⁶	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	ja			
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
5-525.4						
5-525.x						
Stammzellentransplantation		12+/- 2 [10-14]	nein			
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
5-411.51						

⁵ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

⁶ Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ⁷	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem ⁸ Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.31					
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
	8-805.x					
	8-805.y					

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

⁷ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

⁸ Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

<p>Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)</p> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand</p> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die gelebte Qualitätspolitik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ermstarklinik Bad Urach baut auf dem Leitbild der Kreiskliniken Reutlingen GmbH auf und spiegelt sich in der Summe der Maßnahmen wieder, die ergriffen werden, um Behandlungsergebnisse zu verbessern. Dazu gehören Maßnahmen im Bereich der Strukturfragen genauso wie Maßnahmen im Bereich der Prozesse.

Das Unternehmensziel ist die Sicherstellung des Versorgungsauftrages (Grundversorgung der Bevölkerung mit stationärer Krankenhausbehandlung für die Bereiche Chirurgie, Innere Medizin, Hals-Nasen-Ohren Heilkunde und Gynäkologie/Geburtshilfe) mit hoher Qualität, auf gesicherter wirtschaftlicher Grundlage.

Im Rahmen der Leitbildentwicklung wurden durch eine berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Arbeitsgruppe Leitsätze entwickelt:

Patientenzufriedenheit

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch. Wir achten ihn in seiner Einmaligkeit und Gleichwertigkeit als selbstbestimmtes Wesen in seiner Einheit von Körper, Seele und Geist. Wir behandeln, pflegen und betreuen unsere Patienten bestmöglich und im Bewusstsein unserer Verantwortung. Deshalb fördern wir die Fachkompetenz und Sozialkompetenz aller Mitarbeiter. Wir sind bestrebt, unseren Patienten Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Durch eine angenehme Arbeits- und Behandlungsatmosphäre tragen wir zum Wohlbefinden unserer Patienten bei. Mit einer kundenorientierten Haltung verbessern wir unser Erscheinungsbild.

Mitarbeiterzufriedenheit

Wir selbst schaffen die Basis für Zufriedenheit, in dem wir unsere fachlichen und sozialen Kompetenzen und unsere Leistungsbereitschaft einbringen. Wir fördern und fordern uns gegenseitig und erkennen Leistungen an. Wir schaffen Voraussetzungen für zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierzu gehören u.a. eine angemessene Personalausstattung, transparente Entscheidungsprozesse sowie ein kooperativer Führungsstil. Wir setzen uns für ein Klima gegenseitiger Achtung und Toleranz ein.

Gestaltung der Arbeitswelt

Bereichsübergreifendes Denken, gegenseitige Unterstützung und Kooperation der Berufsgruppen sind Voraussetzungen für unseren Erfolg. Wir übernehmen Verantwortung und sind bereit, Verantwortung und Entscheidungsfreiheit zu übertragen. Wir arbeiten mit den Partnern im Gesundheitswesen konstruktiv zusammen.

Qualitätsverbesserung

Wir verbessern und entwickeln fortwährend die Qualität unserer Arbeit, Leistungen und Angebote. Qualität beinhaltet auch den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Umwelt. Durch Fort- und Weiterbildung sichern wir die Integration des Fortschritts von Wissenschaft und Technik. Die Balance zwischen Machbarem und Sinnvollem ist zu wahren. Dabei sind wir uns unserer ethischen Verantwortung bewusst. Wir schätzen Flexibilität, Kreativität und Phantasie, um Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und gemeinsam umzusetzen.

Wirtschaftlichkeit

Um die zuvor genannten Ziele realisieren zu können, fordern die ständigen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von uns allen Flexibilität und den effektiven Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Dafür bedarf es einer Kostentransparenz auf allen Ebenen. Eine qualitätsbewusste Therapie und Betreuung wird durch wirtschaftliches Denken und Handeln nicht behindert. Die Offenheit für Neues und die Bereitschaft unserer Mitarbeiter/Innen, Bestehendes zu hinterfragen und zu verbessern, sind Voraussetzungen zur Optimierung von organisatorischen Abläufen. Die Ideen und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter/Innen sind unverzichtbar und verdienen Anerkennung und Unterstützung. Die gemeinsame Verantwortung zur Wirtschaftlichkeit ist Grundlage für unsere Stabilität und Weiterentwicklung.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Oberstes Gremium für das Qualitätsmanagement der Ermstarklinik Bad Urach ist die Krankenhausbetrieblleitung unter dem Vorsitz des Geschäftsführers. In diesem Gremium sind ständig folgenden Personen vertreten:

- der Ärztliche Direktor
- der Vertreter des Ärztlichen Direktors
- der Chefarzt der Anästhesie
- der Pflegedirektor
- der Organisationsbeauftragte des Geschäftsführers für die Kliniken Bad Urach und Münsingen
- der Leiter der Finanzabteilung
- die Verwaltungsleitung der Ermstarklinik Bad Urach
- der Assistent der Geschäftsführung

Neben diesen Personen nehmen je nach Themenstellung auch weitere Sachkundige an den regelmäßigen Beratungen teil.

Aus diesem Gremium heraus werden, soweit erforderlich, Arbeitsaufträge erteilt und die Ergebnisse bewertet. Regelmäßig wird über die Ergebnisse der laufenden Patientenbefragungen berichtet und bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Für die Ermstarklinik Bad Urach gibt es einen Qualitätsbeauftragten, der direkt der Geschäftsführung zur Bearbeitung folgender Aufgabenbereiche zugeordnet ist:

- Sicherstellung, dass das QM-System in allen Bereichen des Hauses eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird.
- Notwendige Verbesserungen gegenüber der Geschäftsführung aufzuzeigen und umzusetzen.
- Im gesamten Krankenhaus das Bewusstsein für Anliegen und Wünsche der Patienten, deren Angehörigen, niedergelassener Ärzte und anderer Interessengruppen zu fördern.

Elemente hierfür sind der PDCA Zyklus und der Kontinuierliche Verbesserungsprozess.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Berichtszeitraum wurden die meisten der Kriterien der Selbstbewertung des KTQ Modells bearbeitet. Die Ergebnisse liegen in allen 6 Kriterien deutlich über 50% der geforderten Punktzahl, so dass eine Zertifizierung für das Jahr 2006 angestrebt wird.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Abteilung	Qualitätskriterium	Rate in % der Ermstarkli- nik	Ver- gleichsra- te in % in BW
Gynäkologie	Wundinfektionen bei Entfernung der Gebärmutter		
	Wundinfektionen bei Brustoperationen		
Geburtshilfe	Dammriß I Grades		
	Dammriß II Grades		
	Dammriß III Grades		
	Dammriß VI Grades		
	Zervixriß		
	Scheidenriß		
	Labien /Klitorisriß		
	Andere Weichteilverletzungen		
	Episiotomie-Rate		
	Allgemeine Wochenbettkomplikationen		

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Aufbau eines Patientenbeschwerdemanagements
- Bildung einer Arbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt“
- Einführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Gründung eines Fördervereins „Freunde und Förderer der Ermstarklinik Bad Urach e.V.“
- Sammlung der Daten für die KTQ Bewertung
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KTQ Verfahren
- Regelmäßige Innerbetriebliche Fortbildungen für Bedienstete auf allen Ebenen
- Zentralisierung der Stationären Aufnahmen über die Ambulanz mit erster ärztlicher Untersuchung
- Umstrukturierung des Küchenmanagements
- Teilnahme an Studien zum Mammakarzinom
- Erstellung eines neuen Ordners mit allen Hygienep länen für alle Bereiche
- Regelmäßige Schulungen des Küchenpersonales in HACCP
- Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard des Onkologischen Schwerpunktes
- Antrag auf Teleradiologische Zulassung zur Etablierung eines Computertomographen
- Teilnahme an der Erhebung „Perinatalogie“
- Aufbau des ambulanten Operierens
- Einführung eines Ordners zum Themenbereich „Arbeitsschutz“
- Weiterentwicklung der Pflegestandards
- Diverse Projekte im Bereich EDV z.B. Arztbriefschreibung

G Weitergehende Informationen

- Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht
Die Krankenhausbetriebleitung der Ermstarklinik Bad Urach
- Ansprechpartner
 - Qualitätsbeauftragter
Herr Rainer Hirt
Tel: +040(0)7121/ 200 3525
Fax: +049(0)7121/200 3526
e-mail: hirt_r@klin-rt.de
 - Pressereferent
Herr Eckhard Zieker
Tel: +049(0)7121/200 3633
Fax: +049(0)7121/200 3258
e-mail: zieker_e@klin-rt.de
- Links

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite
www.Kreiskliniken-Reutlingen.de

Folgende Informationsschriften übersenden wir Ihnen gerne auf Anforderung:

- Informationen für Wahlleistungspatienten
- Vitale